

Strasburger Zeitung.

Erscheint wöchentlich 6 mal, Morgens.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in Strassburg bei C. B. Langer und D. Walzer 2 R. = M., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 R. = M. 50 Pfennige.

Inseraten - Annahme auswärts:

Berlin: Hasenstein & Vogler, Rudolf Wasse, Central-Annoncen-Bureau der deutschen Zeitungen, Bernhard Arndt, Leipzigerstr., G. L. Daube & Co. und sämtliche Filialen dieser Firmen.

Insertionsgebühr:

die 5 gespaltene Betitzeile oder deren Raum 10 Pf. Inseraten-Annahme in Strassburg bei C. B. Langer und D. Walzer, sowie in Thorn in der Exped. der Thorer Ostdeutschen Ztg., Brückenstraße 10

Deutschland.

Berlin, den 18. April.

Während der drei- bis vierwöchentlichen Vorfur des Kaisers in Wiesbaden waren, wie der „B. = C.“ erfährt, für die persönliche Sicherheit des Monarchen insofern erweiterte Vorkehrungen getroffen, als anfänglich nur vier Criminalbeamten die Reise mitmachen sollten. Die beunruhigenden Ereignisse im Osten haben jedoch auch bei uns eine erhöhte Wachsamkeit nötig erscheinen lassen, was daraus erhellt, daß nicht vier sondern sechs Criminalbeamte in der unmittelbaren Nähe des Monarchen weilen werden. Jeder dieser Beamten erhält für den Extradienst 7 Mark Diäten.

Eine seltsame Bezeichnung, wie sie sonst in amtlichen Bekanntmachungen nicht üblich ist, gebraucht heute der Reichsanwalt in seinen amtlichen Nachrichten. Danach ist das Offizierkreuz des ital. Mauritius-Ordens „dem Sohne des Geh. Kommerzienraths Krupp zu Essen, Friedrich Alfred Krupp“ verliehen worden. Deutlicher kann kaum ausgedrückt werden, daß Herr Krupp seinen Orden nur als „Sohn seines Vaters“ erhalten hat.

Das Material an Petitionen, Vorstellungen und Denkschriften, welches dem Reichstag in der Zoll- und Steuerfrage zugegangen ist, übersteigt an Massenhaftigkeit alles bis dahin Dagewesene und schwillt noch täglich mehr an. Dieser Eifer, neue Gesichtspunkte und berechnete Interessenten und Bedürfnisse noch einmal von sachkundigster und nächstbestehender Seite der Volksvertretung vorzutragen, giebt den Beweis, wie außerordentlich tief unser Volk von den jetzt zur Verhandlung kommenden wirtschaftlichen Fragen berührt wird. Es kann wohl behauptet werden, daß noch niemals eine Angelegenheit die Reichsversammlung beschäftigt hat, die in demselben Maße die unmittelbarsten und empfindlichsten

die materiellsten Interessen des Volkes berührt hätte. Die dreiwöchentliche Osterpause, die den parlamentarischen Kampf unterbricht, ist durch eine unmittelbar aus dem Volke ausgehende Bewegung von einer Lebhaftigkeit und Intensität ausgefüllt worden, wie sie kaum jemals gegenüber irgend welchen Fragen der Gesetzgebung zu Tage getreten ist.

Es bestätigt sich, daß der Director der Marine-Departements, Vice-Admiral v. Henk seinen Abschied nachgesucht hat. Die Motive hierzu sind, wie wir hören, persönlicher Natur und nicht in dem dienstlichen Verhältnis des Herrn v. Henk zu suchen.

General v. Werder, kommandirender General des 14. Armeecorps, der Kommandirende der berühmten Operationsarmee im Elsaß, hat auf sein wiederholtes Ansuchen den Abschied erhalten. Seine Verdienste sind vom Kaiser dadurch geehrt, daß der General gleichzeitig mit seiner Pensionierung in den Grafenstand erhoben ist. General Obernitz erhielt das Kommando über das 14. Armeecorps.

Die bisherige Sachverständige für das militärische Briefstaubenwesen Hermann Jof. Lenzen in Köln ist, wie die „Köln. Ztg.“ mittheilt zum Director des Militär-Briefstaubenwesens ernannt worden. Herr Lenzen, der seiner Zeit die dem Kriegsministerium unterstellten Briefstauben-Stationen eingerichtet hat, scheidet mit Uebernahme dieses Amtes aus seiner bisherigen Stellung als Volksschullehrer aus: er behält seinen Wohnsitz in Köln, woselbst sich an St. Pantaleon die für militärische Zwecke bestimmte Hauptzuchtstation für Briefstauben befindet.

Der Präsident der Elberfelder Handelskammer Geh. Kommerzienrath Medel ist nach einer Meldung des „W. T. B.“ aus Elberfeld am Freitag früh dort verstorben. Die Schutzpartei verliert an ihm einen ihrer rührigsten und wohl auch befähigsten Kämpfer. Besonders hervorgethan hat sich der Verstor-

bene durch die Fassung und unermüdliche Verfolgung des Planes, für Deutschland nach französischem Muster einen volkswirtschaftlichen Senat ins Leben rufen. Bei der letzten Reichstagswahl kandidirte derselbe gegen C. Richter im Wahlkreise Hagen.

Wiesbaden, 18. April. Der Kaiser ist heute Vormittag um 9 Uhr hier eingetroffen; derselbe wurde am Bahnhofe vom Kronprinzen, der Prinzessin Luise, Landgräfin von Hessen und dem Herzog Wilhelm von Mecklenburg empfangen. Zur Begrüßung hatten sich die Spitzen der Behörden eingefunden. Die vor dem Bahnhofe zahlreich versammelte Bevölkerung empfing den Kaiser mit enthusiastischen Zurufen.

Aus Schlessien, 15. April. Am 23. April wird die erste Schlessische Arbeiterschule nach dem Systeme Clauffon-Klaas und zwar in Oberwaldenburg durch den Verein zur Förderung des Wohls der arbeitenden Klassen in's Leben gerufen. Es sollen zunächst an zwei Nachmittagen Knaben von 10-15 Jahren in Tischler-, Drechsler-, Buchbinder- und Korbflechterarbeiten unterrichtet werden. Derselbe Verein giebt ein Wochenblatt „Feierabend der Arbeiter“ heraus. Im Schlessischen Gebirge bemühen sich Vereine und Private um die Einführung neuer Erwerbszweige. Unter den Vorschlägen, die zur Ausnutzung des Bodens, der vielfach den Ackerbau nicht lohnt, gemacht sind, ist der des Anbaus von Himbeeren, Amerikanischen Cranberries und Salix caspica zu erwähnen, welcher durch Vertheilung von Pflanzlingen in großen Mengen zu realisiren versucht wird. (D. Z.)

Frankfurt, 16. April. Die Nr. 54 der „Frankfurter Zeitung“ vom 23. Febr. enthielt als Beilage den stenographischen Bericht über den am 17. Febr. vor der hiesigen Strafkammer verhandelten Proceß Fürst Bismarck contra „Frankfurter Zeitung“. Der Herr Reichskanzler sieht sich durch denselben,

und zwar speciell 1) durch Abdruck der Anklageschrift der Staatsanwaltschaft, 2) durch die Rede des Herrn Rechtsanw. Goldheim, 3) durch die Rede des Herrn Dr. Stern aufs Neue beleidigt und hat unterm 17. März Strafantrag gegen alle verantwortlichen Personen gestellt. Daraufhin hat die Staatsanwaltschaft die Untersuchung eingeleitet 1) gegen Dr. Stern als verantwortlicher Redacteur der Zeitung, 2) gegen Herrn Rechtsanw. Goldheim wegen angeblicher Beihilfe, begangen durch Correctur seiner Rede, 3) gegen Herrn Müller-Kenz wegen Beihilfe, begangen durch Abfassung des stenographischen Berichts zum Zwecke der Veröffentlichung durch die Presse. Der Proceß wird eine interessante Illustration zu der Oeffentlichkeit des Gerichtsverfahrens in Deutschland werden.

Bochum, 8. April. In der vorgestrigen General-Versammlung des hiesigen Vereins selbstständiger Handwerker und Fabricanten wurde folgende Resolution angenommen: „Die Mitglieder des Vereins verpflichten sich: 1) Bei Ablieferung oder Fertigstellung von Arbeiten, wenn eben möglich, sofort Rechnung zu geben, spätestens aber vierteljährlich Rechnung auszufertigen. 2) Bei sofortiger Barzahlung werden den Abnehmern 2 pCt. Rabatt bewilligt, vorausgesetzt, daß bei Uebernahme der Arbeit ein anderer Zahlungsmodus nicht ausdrücklich festgesetzt ist. 3) Als Zahlungsziel werden zwei Monate nach Behändigung der Rechnung bestimmt; nach Ablauf dieses Zeitpunktes werden 6 pCt. Verzugszinsen berechnet. 4) Zur strikten Beobachtung dieser Zahlungsbestimmungen werden dieselben auf die Rechnungsformulare gedruckt, beziehentlich geschrieben. 5) Zum Schutze der Vereinsmitglieder gegen notorisch böswillige Schuldner wird ein Buch unter fortlaufender Nummer geführt und in dasselbe die betreffenden Namen verzeichnet. Auf Grund dieses Buches wird jedem Mitgliede vom Vereinsvorstande bereitwilligst Aus-

In der Säidemühle.

Von August Krüger.

(Fortsetzung.)

„Nun, denn bitte, fahren Sie gefälligst fort.“ „Das ist eben für mich nicht ganz leicht. Sehen Sie, die Herren nehmen schon ganz gern ein neues Mitglied in ihren Bund auf, vorausgesetzt, daß dem Petenten keinerlei Makel anhaftet, nun, das ist ja bei Ihnen auch nicht der Fall, aber sie sehen sich nicht gern vernachlässigt, wollen zuerst gesucht sein. — Sie verstehen — und das haben Sie verabsäumt — Sie hätten schon längst um die Erlaubniß einkommen sollen, sich den Herren anzuschließen, gleich nach Ihrer Ankunft, man hatte Sie da sicher mit der größten Freundlichkeit empfangen, — aber, jetzt — nachdem Sie schon so lange hier sind — ich darf Ihnen, wenn ich offen sein will, die nun entstandene Schwierigkeit nicht verbergen. Indessen, wenn Sie den Herren gegenüber offen ihr Unrecht eingestehen wollten, mit einem entschuldigenden Worte, so zweifle ich nicht einen Augenblick —“

„Mein Herr Inspector“, unterbrach ich den guten Mann mit heiterer Ruhe, „ich danke Ihnen bestens für Ihre Auskunft, für die gelungene Schilderung des Geistes, welcher in jenem Kreise herrscht. Ich sehe nun, nachdem Sie mir so drastisch in's Gewissen geredet haben, vollkommen ein, daß mein Verbrechen ein so ungeheuerliches ist, daß selbst der heißeste Vereuer mich davon nicht entführen könnte. Lassen wir darum dem eudlen Kreise seine Unnahbarkeit, und freuen wir uns aus gesicherter Ferne seines selbstbewußten Stolzes. Ich bin wirklich noch zu jung, um mich, in dieser Beziehung, den Herren ebenbürtig zu fühlen.“

Der Inspector sah mich höchlich erstaunt an. „Sie haben das wohl übel genommen, was

ich Ihnen da sagte“, meinte er, „aber ich habe es ja nicht so böse gemeint. Wie gesagt, es wird Sie nur ein Wort kosten —“ Lassen wir das“, entgegnete ich, „sehen Sie, die Sonne scheint noch zu hell und mild über Gerechte und — Ungerechte, als daß ich mich über derartiges entrüsten könnte. Lassen wir den alten Herren ihren Frieden und — mir auch. Was giebt's denn noch mehr an Originalen in Fichtenstein?“

Der gutmüthige Mann wollte offenbar von einem Wechsel des Themas nichts wissen. Er machte neue Vermittelungsversuche, doch ich schlug sie mit beharrlicher Wiederholung meiner jetzt gestellten Frage ab, sodaß er endlich einfaß, daß mir nicht beizukommen sei.

Bevor er mir aber noch antworten konnte, fiel mein Blick — von unserem Plage aus konnte man auch den hinter dem Bahnhof gelegenen Einfahrtshof übersehen — auf ein seltsam aussehendes Gespann, mit eben so seltsam erscheinenden Insassen, welches in diesem Augenblicke durch das Thor einfuhr.

Vier Rappen, mit schwarzem rothverbrämten Lederzeug, an deren Köpfen kleine rothe Federbüschel prangten, zogen pfeilschnell einen eleganten dunkelfarbenen Wagen, dessen Schläge in Goldfarben ausgeführte, grell glänzende Wappen zeigten.

Vom hohen Kutschbock herab lenkte ein, mit einem mächtigen Pelze bekleideter Kutscher — bei dieser Hitze! — das muthig ausgreifende Biergespann.

Im Fond des offenen Wagens lagen oder quetschten sich vielmehr nebeneinander, ein Herr und eine Dame im mittleren Lebensalter und von so ausgiebigen Körperverhältnissen, daß man nicht begreifen konnte, wie es ihnen gelungen war, alles das, was sie mit sich tragen mußten, auf dem, immerhin geräumigen Sitz unterzubringen.

Mit „Glan“ parirte der Kosselenter vor

dem Anfahrtsportal, doch ein mir nicht zu Ohren dringender Befehl seiner Herrschaft veranlaßte ihn vermuthlich, weiter zu fahren und dicht in unserer Nähe, an dem Eingang zu den Gartenanlagen, das Kunststück zu wiederholen: die Pferde mit einem Ruck zum stehen zu bringen.

Nun sprang eifertig ein kleiner, in feuerfarbene Livree gekleideter Groom von seinem Sige herab und bemühte sich, seiner corpulanten Herrschaft das Aussteigen zu erleichtern, was ungemein komisches an sich hatte.

Endlich gelang es dem Herrn, seine kurzen dicken Beinchen von dem etwas hohen Trittbrett des Wagens mit dem soliden Erdboden in Verbindung zu bringen, aber sein bäuerliches hochmüthiges Gesicht mit den kleinen in Fettwulsten begrabenen Auglein glänzte, ja triefte von der entsetzlichen Anstrengung.

Mühsam und ruckweis wendete er nun seine Vorderfront der noch immer auf weichen Kissen ruhenden Dame zu, streckte ihr mit einer elegant fein sollen den Geberde seine unförmliche, doch fein behandschulte Rechte entgegen, in welche Madame jedoch nicht dankbar die ihrige legte, sondern, sich auf die Wagentkissen stemmend, ohne fremde Hilfe versuchte, den Wagen zu verlassen, was ihr auch, natürlich nach denkbar großer Anstrengung und mit gleichfalls echauffirtem Gesicht, endlich gelang, wobei sie es aber nicht hatte verhindern können, daß der Beschauer recht beachtenswerthe Studien machen konnte.

Mit einem hörbaren „Uff!“ und nachdem sie ihr glühendes Antlitz mit einem buntgeränderten Battistuch abgetrocknet hatte, steckte sie ihren fleischigen Arm unter den galant gekrümmten des Herrn, — und langsam bewegte sich das gewichtige Paar vorwärts, wobei Madame die lange Schleppe ihres kostbaren schwarzen Sammetkleides durch den hochaufwirbelnden Staub achlos dahinzog.

Bei unserm Tische angekommen, ersuchte der Herr, einen Blick auf den Bahnhofsvorsteher werfend, seine Hand begrüßend an seinen Hutrand zu bringen, und auch Madame zwang ihre verschwommenen Züge zu einem wohlwollenden, begrüßenden Lächeln.

Dann trippelten sie mit möglichster Würde an uns vorbei und verschwanden in den eleganten, aber zur jetzigen Zeit erstickend heißen Wartezimmer erster Klasse.

Der Inspector hatte den Gruß des dicken Paares mit auffallender Verbindlichkeit erwidert und sagte nun, wohl absichtlich meine lächelnde Miene nicht beachtend:

„Das war der Ritter von Nutzenbacher mit Gemahlin, der Besitzer von Fichtenstein, vieler anderen Güter und einer Million baar.“

„Ah“, entgegnete ich, noch immer heiter gestimmt, „aber verzeihen Sie, Herr Inspector, dieser sonderbare Aufzug!“

„Ja“, sagte der leicht zu Mittheilungen Geneigte, „sehen Sie, dieser gute Nutzenbacher war nicht immer so reich und nicht immer von Adel. Aeltere Personen, die ihn gekannt haben, berichten, daß er in früheren Zeiten ein einfacher Holzschläger gewesen sei, und seine Gattin eine simple Landfrau, die ihm oft in passender Gesellschaft das Mittagbrot nach dem Walde gebracht habe. Das ist nun wohl an die 30 Jahre her und in dieser Zeit ist es Nutzenbacher gelungen, sich zum Besitzer ausgedehnter Gütercomplexe und eines bedeutenden Baarvermögens zu machen. Er ist nicht mit einem Schlage, wie das in der letzten Gründerperiode so Manchem geschah, ein reicher Mann geworden, sondern er mußte mühsam und in treuer Arbeit die Staffeln seiner Glücksleiter emporklimmen. Dann Glück, ausgesprochene Gunst des Schicksals stand ihm zur Seite, ohne die beifällige Laune der blinden Göttin hilft das reichliche Wollen nichts.“

(Fortsetzung folgt.)

Nothwendige Subhaftation.

Das den Bäckermeister Ferdinand und Friederike Radtke'schen Eheleuten gehörige Grundstück Nr. 2 Leibniz, bestehend aus einem Bohn- und einem Backhause zum jährlichen Nutzungswerthe von 57 Mark und aus einem Stalle, einer Scheune, sowie aus Hof, Garten, Weide und Acker mit 3 ha 55 a 70 qm Gesamtfläche zum Reinertrage von 18 Mark 9 Pf., soll am **26. Mai cr.**, Vormittags 9 1/2 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, im Sitzungs-zimmer, im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert werden.

Thorn, den 18. März 1879.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhaftationsrichter.

Nothwendige Subhaftation.

Die der Wittve und den 3 Kindern des Besitzers Friedrich Schneider gehörigen 2 Grundstücke:
a) No. 46 Bildschön, bestehend aus einem Wohnhause, zum jährlichen Nutzungswerthe von 24 Mk. und 2 ha 57 a Grundstücksfläche, bestehend aus Acker, Wasser- und Hoffläche, zum Reinertrage von 35 Mk. 76 Pf.
b) No. 10 Bildschön, bestehend aus einer Ackerfläche von 3 ha 62 a 60 qm, zum Reinertrage von 47 Mk. 76 Pf.

sollen am **29. Mai d. J.**, Vorm. 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle im Directorial-zimmer nunmehr im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert werden.
Thorn, den 31. März 1879.
Königliches Kreisgericht.
Der Subhaftationsrichter.

Kaufleute, welche geneigt sind, den Vertrieb einer neuen, brillanten und dauerhaften **Fussboden-Lackfarbe** zu übernehmen, werden ersucht, ihre Adressen unter Angabe von Referenzen an die Unterzeichneten einzusenden. (Verkauf in Blechflaschen, Lieferung franco, erste Sendung in Commission).
O. Friße & Co.,
in Stolp i. Pommern.

Ein Wunder der Industrie!
Söbst wichtig für Händler.
Gegen Einsendung oder Nachnahme von nur 1 Mark versende eine prachtvolle **Uhrkette** aus echt amerikanischem Christof, einem Metalle, welches sich nur mit dem Golde vergleichen läßt, sowohl wegen der Gediegenheit der Arbeit als wegen der Güte des Metalls. Ferner 7 prachtvolle u. kostbare Gegenstände.
1 Paar Manchettenknöpfe, 1 Finger-ring mit Stein, 1 versilbert. Fingerhut, 1 Busennadel od. reizendes Nadel-Stück, 1 Damenhalskette, 1 schönes Kreuz oder Medaillon, 1 Paar Ohrgehänge. Alle diese 8 schönen Gegenstände zusammen, welche sich vorzüglich auch zu Geschenken eignen, versende für den unglaublich billigen Preis von 1 Mark.
NB. Bitte anzugeben, ob Herren- oder Damen-Uhrkette gewünscht wird. Niemand veräume von dieser noch nie gebotenen Gelegenheit Gebrauch zu machen.
H. Wolf, Berlin,
Naunynstr. 46/47.
Man wolle genau auf meine Firma achten.

Pianinos
gegen beliebige Rathenzahlungen, bei Baarzahlung hoher Rabatt.
Kostenfreie Probenbesund direct von der Fabrik
Th. Weidenslaufer, Berlin NW.
Geehrte Anfragen werden sofort beantwortet.

Gühneraugen
per Flac. 1 Mk.,
von **S. Landgrabe,**
Apotheker und Chemiker in München.
Niederlage bei **Hrn. Teschke,** Löwen-Apothek in Thorn.

Würfel-Zucker,
aus feinsten Raffinade und billigeren Qualitäten geschnitten, empfehle **en gros & en détail.**
Gegossenen Würfelzucker, der bedeutend geringer an Süßgehalt ist, fertig und führe ich nicht.
Julius Buchmann,
Dampfbetrieb für Würfel- und Puder-Zucker.
Thorn.

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen **Hamburg und New-York,**
Gävre anlaufend.
Silesia 7. Mai. Frisia 21. Mai.
Wieland 30. April. Suevia 14. Mai. Herder 28. Mai.
von Hamburg jeden Mittwoch, von Gävre jeden Sonnabend, Morgens.
Zwischen **Hamburg und Westindien,**
Gävre anlaufend,
nach verschiedenen Häfen Westindiens und der Westküste Americas
Bavaria 21. April. Borussia 7. Mai. Vandalia 21. Mai.
regelmäßig am 7. und 21., jeden Monats.
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten,
Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg.
Admiralitätsstraße No. 33/34. (Telegrams-Adresse: **Bolten,** Hamburg)
sowie der Agent **J. S. Caro** in Thorn.

Czenstochauer Gebirgs-Stückkalk,
loste und in Fässern ab Lager, sowie in Waggonsladungen nach allen Eisenbahnstationen:
Mauer- oder Decken-Gyps, englischen Dachfitt oder Mastic, englischen Dachlath und Steinkohlentheer, Steinkohlentheer aus der hiesigen Gasanstalt, Dachpappe in verschiedenen Qualitäten, Stettiner Portland-Cement aus der renommirten Fabrik „Stern“, schlesischen und englischen Portland-Cement, englische glatte Thonröhren, alte Eisenbahnschienen zu Bauzwecken, eiserne Säulen und Träger **en gros & en détail**
offeriren zu den billigsten Preisen
C. B. Dietrich & Sohn — Thorn.

Die Erzeugnisse der **königlich Preussischen und Kaiserlich Oesterreichischen Hof-Chocolade-Fabrikanten Gebrüder Stollwerck** in **Cöln a. Rh.,**
Filialen in **Frankfurt a. M., Breslau und Wien,** verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung.
Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke (rein Cacao und Zucker) versehen.
Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:
I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. Kaiserl. u. Königl. Hoh. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien, und Schwarzburg.
19 goldene, silberne und bronzene Medaillen.
Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Büffets.
In Thorn bei Conditor **R. Tharrey** und bei Conditor **A. Wiese.**
In Culmsee bei **Mayer & Hirschfeld.**

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in **Berlin.**
(Director: **F. Gruner.**)
Diese bei weitem größte aller Hagel-Versicherungs-Gesellschaften versichert Fez-früchte jeder Art und zahlt nach Feststellung des Schadens sofort die ermittelte Entschädigung.
Geschäfts-Resultat pro 1878: 23 500 Mitglieder mit 232,957,985 Mk. Versicherungs-Summe.
Prämie nach Abzug von 20% Rückzahlung: 1,410,096 Mk. = 60 1/2 Pf. pro 100 Mk. Versicherungs-Summe. Durchschnitts-Prämie in den letzten 5 Jahren nur 76 Pf.
Reserven: 483,233 Mark.
Zu jeder gewünschten näheren Auskunft, sowie Aufnahme von Anträgen sind der unterzeichnete General-Agent, sowie die Haupt- und Special-Agenten der Gesellschaft jederzeit gern bereit.
J. Goldschmidt,
General-Agent in Thorn, Breitestr. 83.

Thon.
Begrub- und Steingut-Thon liefert
F. Hermann Winkler,
Thongrubenbesitzer in **Ostau bei Reiznig, in Sachsen**

Alle Sorten **Klee-, Gras-, Feld-, Wald- und Garten-Sämereien**
auf Reinheit und Qualität von der **Samen-Controlstation**
zu **Danzig** geprüft; sowie künstliche Düngemittel offeriren wir hiermit unter Garantie zu den billigsten Preisen.
C. B. Dietrich & Sohn, Thorn.

Besserung bei Husten und Athembeschwerden!
Herrn Fenchelhonigfabrikanten **L. W. Egers** in **Breslau.**
Lipperdorff bei Forchheim, 31. August 1878.
Senden Sie mir nochmals 5 ganze Flaschen Fenchelhonig*) unter Postvorschuß. Von letzter Sendung theile Ihnen auf Verlangen mit, daß bei meiner Frau, welche an Husten und Athembeschwerden litt, nach Verbrauch dreier Flaschen Besserung eintrat u. s. w.
*) Man lasse sich nicht durch die zahlreichen marktfeierlichen Nachpflüchungen täuschen und muß daher sorgsam darauf achten, daß der **L. W. Egers'sche** Fenchelhonig Siegel, Namenszug, sowie im Glase eingebraunte Firma von **L. W. Egers** in **Breslau** trägt und in **Thorn** allein echt zu haben ist bei: **Heinrich Netz** und **Hugo Claass.**

BERLIN. Hotel Bauer.
Grande Maison meublée I. Ranges
Unter den Linden 26 (Café Bauer) Ecke d. Friedrichstr.
Solide Preise für einzelne Zimmer wie ganze Appartements. (Dienerchaft in Pension). Bei längerem Aufenthalt ermässigte Preise.
Ed. Rummel,
früher Director des Hôtel Meyerbeer aux Champs Elysees in Paris.

Die **Möbel-Fabrik** mit Dampfbetrieb von **Fr. Hege, Bromberg,** empfiehlt ihre Fabrikate von soliden u. geschmackvollen Möbeln in eichen antique, schwarz matt, nußbaum, mahagoni und birkene Möbel zu billigen Preisen.
Bei Entnahme ganzer Ausstattungen gewähre ich bedeutenden Rabatt.
Die Erzeugnisse der **königlich Preussischen und Kaiserlich Oesterreichischen Hof-Chocolade-Fabrikanten Gebrüder Stollwerck** in **Cöln a. Rh.,** sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Büffets.
In Thorn bei Conditor **R. Tharrey** und bei Conditor **A. Wiese.**
In Culmsee bei **Mayer & Hirschfeld.**

J. Heyn,
Civilingenieur u. Mühlenbaumeister, **Stettin,**
empfehlen sich zur Ausführung von neuen Mühlenanlagen, Turbinenanlagen, Dampfmaschinenanlagen, Centrifugal-Sichtmaschinen, Aspirationsanlagen für Mahlgänge und aller sonstigen Mülereimaschinen.
Referenzen über in dortiger Gegend ausgeführte Arbeiten, sowie Prospekte und Preise einzelner Maschinen stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Kaffee-Versand
zum Hamburger Börsenpreise in Säcken a 9 1/2 Pfd. netto zollfrei und franco nach jedem Orte in Deutschland gegen Postnachs-nahme. Empfehle namentlich folgende Sorten:
Santos pr. Pfd. . . . 1 M. 02 Pf.
Campinos " " . . . 1 " 10 "
Maracaibo " " . . . 1 " 15 "
Ceylon " " . . . 1 " 30 "
grün Java " " . . . 1 " 30 "
gelb (Gold) " " . . . 1 " 50 "
Mokka " " . . . 1 " 70 "
Auch die billigen Sorten sind rein schmeckend und kräftig und ist es daher zu empfehlen, die feineren Sorten zur Hälfte mit einer billigeren Sorte zu vermischen. Nach Wahl des Bestellers packe 2 verschiedene Sorten in 1 10 Pfd.-Packt. Nichtconvenirende Qualitäten nehme gegen Nachnahme zurück.
Ottensen bei **Hamburg.**
A. L. Mohr.

Erscheint im 180. Lieferungen a 50 Pf.
In 12 eleg. geb. Halbfrauzbänden a 7 Mk.
In Galico a 6 Mk. 50 Pf.
6. Auflage mit zahlreichen Karten und Illustrationen.
Universal-Conversations-Lexikon.
ist das vollständigste, beste und billigste Werk dieser Art.
Zu beziehen durch die Buchhandl. von **Justus Wallis** in **Thorn**

Kleesamen
in vorzügl. Qualität offerirt billigst **Carl Baumeier,** **Breslau.**

Zu beabsichtige die **Cichorienfabrik** in **Pensau** in diesem Herbst wieder in Betrieb zu setzen und ersuche alle diejenigen Herren, welche willens sind, Cichorien-Bauzeln für meine Fabrik zu bauen, sich behufs Contract-Abchluss an Herrn **B. Unruh** in **Thorn, Breitestraße Nr. 87,** wenden zu wollen.
M. Weinschenck.

Die Viehmärkte im **Kreise Thorn** sind durch Verfügung der königlichen Regierung wieder gestattet worden, es können daher Rindvieh, Schafe u. auf unerm. Viehmärkten Etablissem. wieder aufgetrieben werden.
Thorner Vieh- und Pferdemarkt-Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Gegen **Feldmäuse**
offerirt die **Apothek** zu **Dommitzsch** (R. B. Merseburg) **Phosphorpillen** als das wirksamste und daher billigste Mittel. 5 Kilo = 9 Mk., 10 Kilo = 16 Mk., 50 Kilo = 75 Mk. Gebrauchsanweisung dabei.
Referenzen: **H. Rittergutsbesitzer v. Paetzsch** - Commende b. **Dommitzsch,** **Helmshöfing** b. **Nordstemmen** (Hannover), **v. Storch-Dämelow** bei **Wentzschau** (Mecklenburg). Außerdem liegen noch andere Atteste vor.

Roth Nasen werden schnell und dauernd natürlich weis mit **Menthol** ein vorzügliches Präparat des Chemikers **A. Nieske** in **Dresden** Preis 5 Mk. Amtlich untersucht und als unschädlich empfohlen. Erfolg seit 5 Jahren erprobt.
(Hierzu eine illustrierte Beilage.)